

Zug um Zug aus der Palettenkrise

Hydraulikspezialist Hydac erreicht ein wirtschaftliches Palettenmanagement

Der Palettentausch kostet die Speditionen jährlich oft sechsstelligen Eurosummen. Aber das kann mit einem guten System vermieden werden. Zwei Beispiele aus der Industrie zeigen, wie es geht.

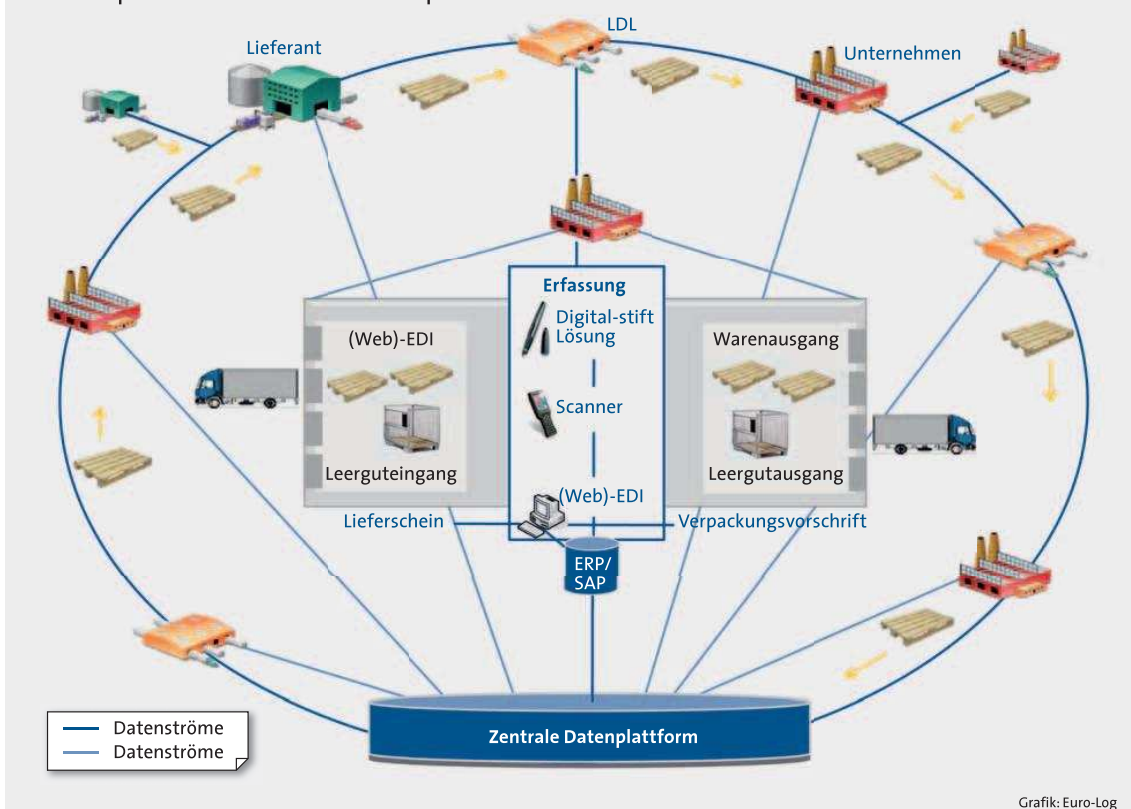
Ein Problem ist die Palettenerfassung auf einem Papier. Diese betriebliche Momentaufnahme am Waren- oder Leerguteingang oder beim Ausgang ist den anderen Teilnehmern des Palettenkreislaufes nicht zugänglich. Zudem wird oft nicht nach einheitlichen Kriterien erfasst. Damit wird der Bestandsabgleich unter den Tauschpartnern häufig mehr zu einem Machtritual als zu einem fairen Interessenausgleich. Mit Palettenschein, Klatten oder Exceltabellen lassen sich Lademittel verwalten, aber schlecht unternehmensübergreifend und ökonomisch sinnvoll managen.

Masse wird unterschätzt. Eine Ursache für das Dilemma beim Palettentausch dürfte die Geringschätzung des Lademittels sein. Einhergehend damit ist die mangelnde Bereitschaft, in ein unternehmensübergreifendes Informationssystem zu investieren. „Wer aber erkannt hat, dass der tatsächliche Wert einer Mehrwegpalette nicht 9 oder 7,50 EUR ist, sondern in der Menge steckt, der findet über ein intelligentes System den Weg zu einem wirtschaftlichen Lademittelmanagement“, erklärt Yves Theiso, Projektleiter Logistik der Hydac International GmbH.

Bei dem weltweit führenden Anbieter für Hydraulikanlagen und Schmierungstechnik hat er diese Erkenntnis durch Implementierung des Behältermanagement-Systems der Euro-Log AG bereits in die Tat umgesetzt. Mit dem System, das bereits mit dem elg@isticsaward.com des Arbeitskreises

Palettenmanagement

Alle Tauschpartner sind mit der zentralen Datenplattform verbunden.



Grafik: Euro-Log

ses AKJ Automotive ausgezeichnet wurde, steuert Hydac alle Lademittel über die Grenzen der eigenen Niederlassungen hinaus.

Nur ein Informationsproblem. Das klassische „Palettenproblem“ ist eigentlich ein Informationsproblem. Klappt der Zug-um-Zug-Tausch nicht, scheidet es in der Folge am Austausch abrechnungsrelevanter Informationen. Mit dem neuen System kommuniziert Hydac deshalb mit allen Tauschpartnern via Web-EDI auf der zentralen Datenplattform des IT-Spezialisten und setzt sie in Echtzeit auf einen verbindlichen Kenntnisstand gegenseitiger Ansprüche.

Auf Basis eindeutiger Stammdaten werden nach dem Prinzip der doppelten Buchhaltung die getauschten Ladungsträger verrechnet. Im Zweifel gibt es per E-Mail sofortige Klärung. Seine operative wie wirtschaftliche Dynamik erfährt der elektronisch unterstützte Lademitteltausch in einer integrierten Mietabrechnung.

Durch intelligente Kontenführung ermöglicht das System, das an sich das Management geschlossener Behälterpools unterstützt, auch vollkommene Transparenz im offenen Palettentausch. Um den elektronischen Informationsabgleich bereits bei der Erfassung der Lademittel zu starten, bedient sich Hydac zusätzlich der Digital-Stift Lösung von Euro-Log. Ohne den gewohnten Prozess der handschriftlichen Erstellung von Palettenscheinen zu verändern, werden die Status ohne Nacherfassung digitalisiert und allen Beteiligten sofort zugänglich gemacht. „Das hat die Akzeptanz des Systems im operativen Bereich enorm erhöht und eine schnelle Inbetriebnahme in wenigen Wochen sehr gefördert“, erklärt Eva Schröder aus dem Projektteam. Das Behältermanagement-

System wäre über eine zertifizierte SAP-Schnittstelle auch vollkommen in die ERP-Landschaft von Hydac integrierbar.

Für den Hydrauliklieferanten ist die Anschaffung des Systems und die gewonnene Transparenz die richtige

Stärkung aller Beteiligten für jegliche „Krisen“. Bei einmaligen Lizenzkosten von etwa 35 000 EUR und einer Flatrate für Transaktionen und

24-Stunden-Service im Cent-Bereich rechnet Theiso mit einem Return on Investment von einem Jahr und signifikanten Einsparungen im zukünftigen Austausch von Lademitteln. Bei dem Automotive-Lieferanten Woco ist diese Rechnung bereits aufgegangen. Dort läuft das System von Euro-Log in 23 Ländern mit eben dieser Wirtschaftlichkeit.

DVZ 11.12.2008 (hec) www.dvz.de/paletten

»Binnen eines Jahres hat sich das Lademittelmanagement amortisiert«

Yves Theiso, Hydac

HINTERGRUND

Hydac INTERNATIONAL

Die Unternehmen der 1963 gegründeten HYDAC Firmengruppe mit Hauptsitz in Sulzbach/Saar zählen weltweit zu den führenden Anbietern von Hydraulikanlagen sowie Mess- und Schmierungstechnik. HYDAC beschäftigt an weltweit 48 Standorten 5000 Mitarbeiter. Ferner wird ein Netzwerk von mehr als 500 Vertriebs- und Servicepartner eingesetzt.

Ausstieg der Spedition oder Gebühr

9. DVZ-Palettensymposium in Frankfurt/Main zeigt neue Lösungswege auf